

Grossh. Friedrichsgymnasium
in Freiburg i. Br.

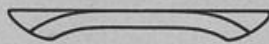


Jahresbericht

für das Schuljahr 1904/1905.



Zugleich als Einladung zu den öffentlichen Prüfungen
und zu dem Schlussakt.



Programm No. 730 a.

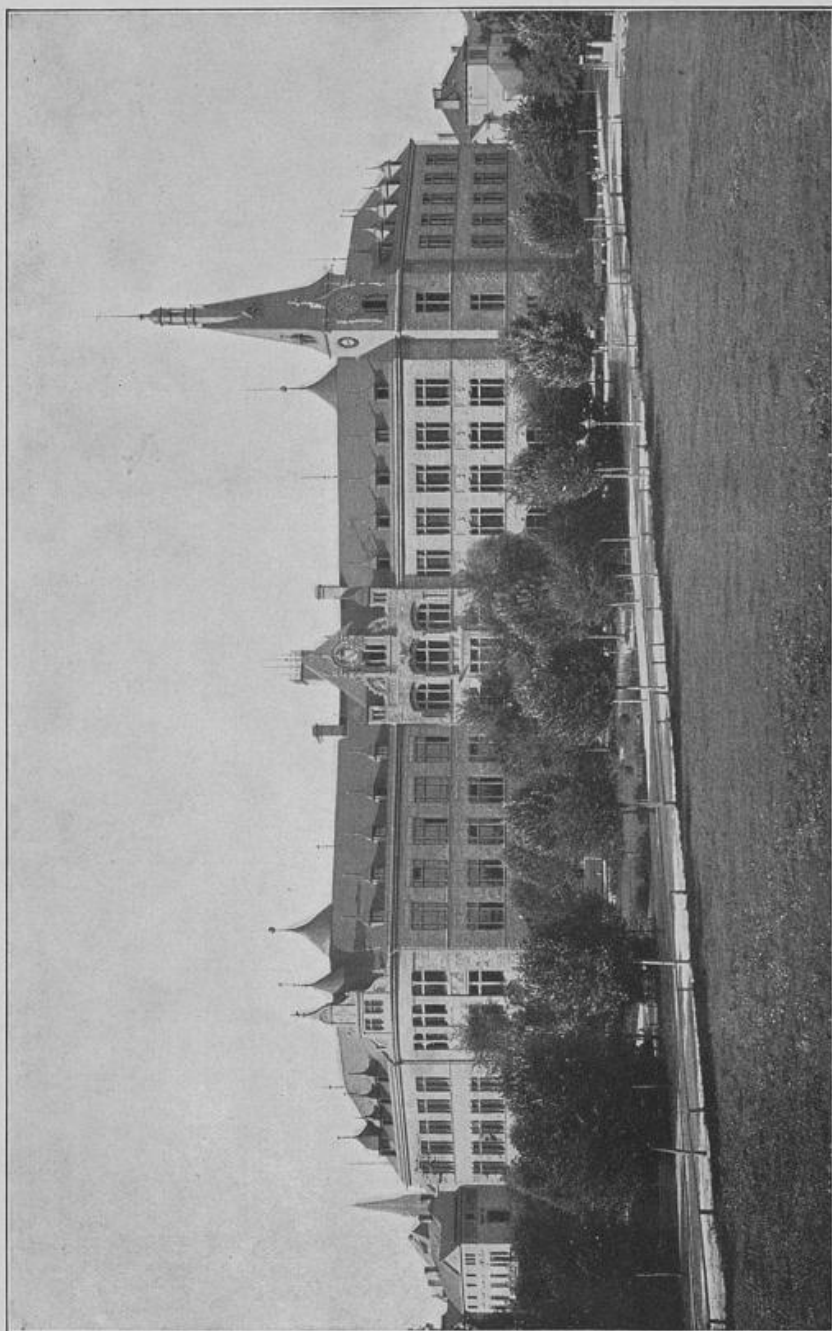
FREIBURG i. BR. 1905
Druck von H. M. POPPEN & SOHN
Universitätsdruckerei



9fr
23

1730a

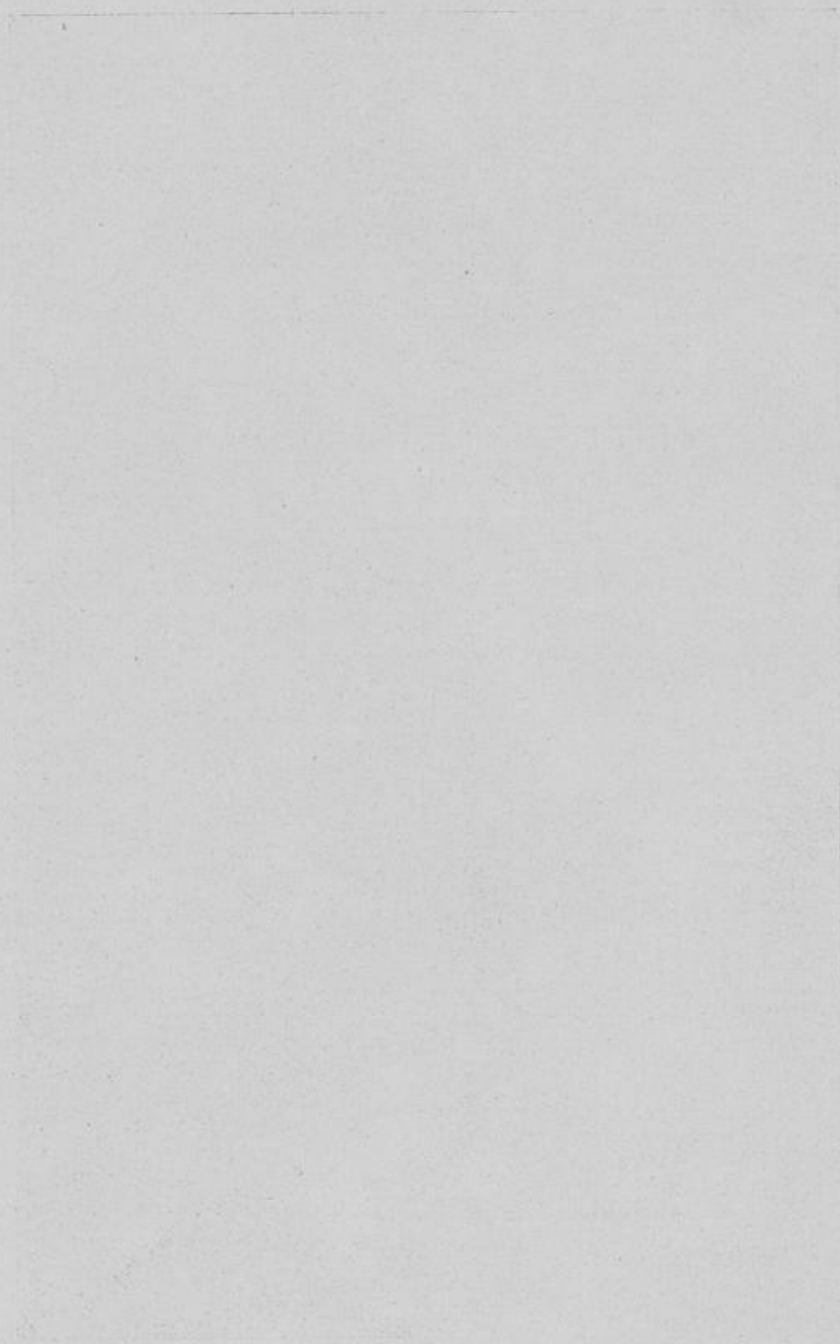




UNIVERSITÄTS- und LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Friedrichsgymnasium Freiburg i. Br.

Aufnahme von Hofphotograph Chr. Clare hier.



I. Zur Geschichte der Anstalt.

Die Erbauung eines zweiten Gymnasiums in Freiburg i. Br. wurde im April 1898 gelegentlich der Behandlung des Unterrichtsbudgets in der zweiten Kammer angeregt. Zur Begründung der Notwendigkeit eines solchen wurde auf die stetig wachsende Zahl der Schüler, auf den dadurch bedingten Mangel an Raum im Schulgebäude sowohl als im Hofe und auf die daraus entstehenden Schwierigkeiten in der Leitung der Anstalt und der Durchbildung der Schüler hingewiesen. Hatte doch die Schülerzahl im Schuljahre 1897/98 das siebente Hundert beträchtlich überschritten und die Zahl der Abiturienten bereits 75 erreicht, ohne daß an eine Abnahme oder auch nur an einen Stillstand im Zugang der Zöglinge zu denken gewesen wäre.

Die Anregung vonseiten der Kammer kam der Unterrichtsverwaltung, die denselben Standpunkt vertrat, sehr gelegen, und so nahm sie die Sache sofort ernstlich in die Hand. Auch aus Freiburg wurden teils in den Tagesblättern teils in Eingaben an die Oberschulbehörde Stimmen für den Neubau unter nachdrücklichem Hinweis auf die vorhandene Notlage laut. Der Oberschulrat stellte genaue Erhebungen über die Größenverhältnisse der Schulräume des bestehenden Gymnasiums, sowie über die Zahl der den einzelnen Stadtteilen angehörigen Schüler an, und auf seine Veranlassung fand dann am 17. Juni 1898 in Anwesenheit des Direktors des Großh. Oberschulrats, Geh. Rat Dr. Arnsperger, eine Beiratssitzung statt, in der die Frage erwogen wurde, ob die Erbauung eines zweiten Gymnasiums in hiesiger Stadt wirklich unumgänglich notwendig sei, oder ob vielleicht bauliche Veränderungen zur Beseitigung der unerträglichsten Mißstände genügten. Das Ergebnis der allseitigen Prüfung und eingehenden Beratung war die Empfehlung eines Neubaus, der allein dauernde Abhilfe schaffen könne.

Nachdem die Sache soweit gediehen war, konnte zur Erwerbung eines passenden Bauplatzes geschritten werden. Auf Wunsch des Oberschulrats bezeichnete die Stadtverwaltung eine Anzahl Plätze, die ihrer Ansicht nach alle nach Lage und Beschaffenheit für den geplanten Neubau geeignet waren. Auf Grund einer sorgfältigen Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse und der bei bautechnischen Stellen eingeholten Gutachten gab man den im Norden der Stadt gelegenen Plätzen und unter diesen wieder dem Baugelände an der Ecke der Weiherhof- und Jakobistraße gegenüber dem sogenannten Rondell der Wölflinstraße den Vorzug; von diesem nahm man den an der Straße gelegenen Teil im Umfange von rund 8670 □m, den die Stadtbehörde dem Staat zum Preis von 22.22 Mk. für den Quadratmeter zu überlassen sich bereit erklärte, für den Bau in Aussicht. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts genehmigte diese Wahl.

Nach der Bestimmung des Großh. Oberschulrats sollte die neue Anstalt zunächst für neun Klassen mit 360—400 Schülern eingerichtet werden. Danach wurde im Einvernehmen mit der Gymnasiumsdirektion in Freiburg das Bauprogramm aufgestellt und die Ausarbeitung der Pläne dem Oberbaudirektor Professor Durm in Karlsruhe übertragen. Diese wurden von der 2. Kammer in der Sitzung vom 23. April 1900 in der Hauptsache und nach Vornahme einiger von der Kammer und der Unterrichtsverwaltung gewünschten Abänderungen von dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts am 28. Juni 1901 genehmigt. Zugleich erteilte die Kammer in der Sitzung vom 23. April 1900 die Genehmigung zum Neubau und die Ermächtigung zum Abschluß der dazu erforderlichen Verträge mit der Stadt und sprach den Wunsch aus, daß mit dem Bau möglichst bald begonnen und bei seiner Erstellung auch auf das künftige Anwachsen der neuen Anstalt Rücksicht genommen werden möge.

Mit der Ausführung des Baues wurde unter der Leitung des Geh. Rat Dr. Durm, dem der Baupraktikant Graf als Bauführer zur Seite stand, im September 1901 begonnen. Zur Bestreitung der Baukosten, sowie der Kosten für die innere Einrichtung wurde in das Budget 1900/01 als erste Rate 150 000 Mk., in das Budget 1902/03 als zweite Rate 300 000 Mk. und in das Budget 1904/05 als dritte Rate 487 000 Mk. eingestellt; außerdem leistete die Stadt einen Barzuschuß von 50 000 Mk., der bei Beginn des Baues ausbezahlt wurde, und stundete den Kaufpreis für den Bauplatz mit 191 847,48 Mk. unverzinslich bis zur Eröffnung des neuen Gymnasiums. Anfang September 1904 war der Bau soweit hergestellt, daß er bezogen werden konnte; aber die innere Einrichtung — vor allem fehlt es noch an einer Lehrer- und Schülerbibliothek — kann erst vervollständigt werden, wenn weitere Mittel dafür zur Verfügung gestellt sind.

Beschreibung des Gebäudes.

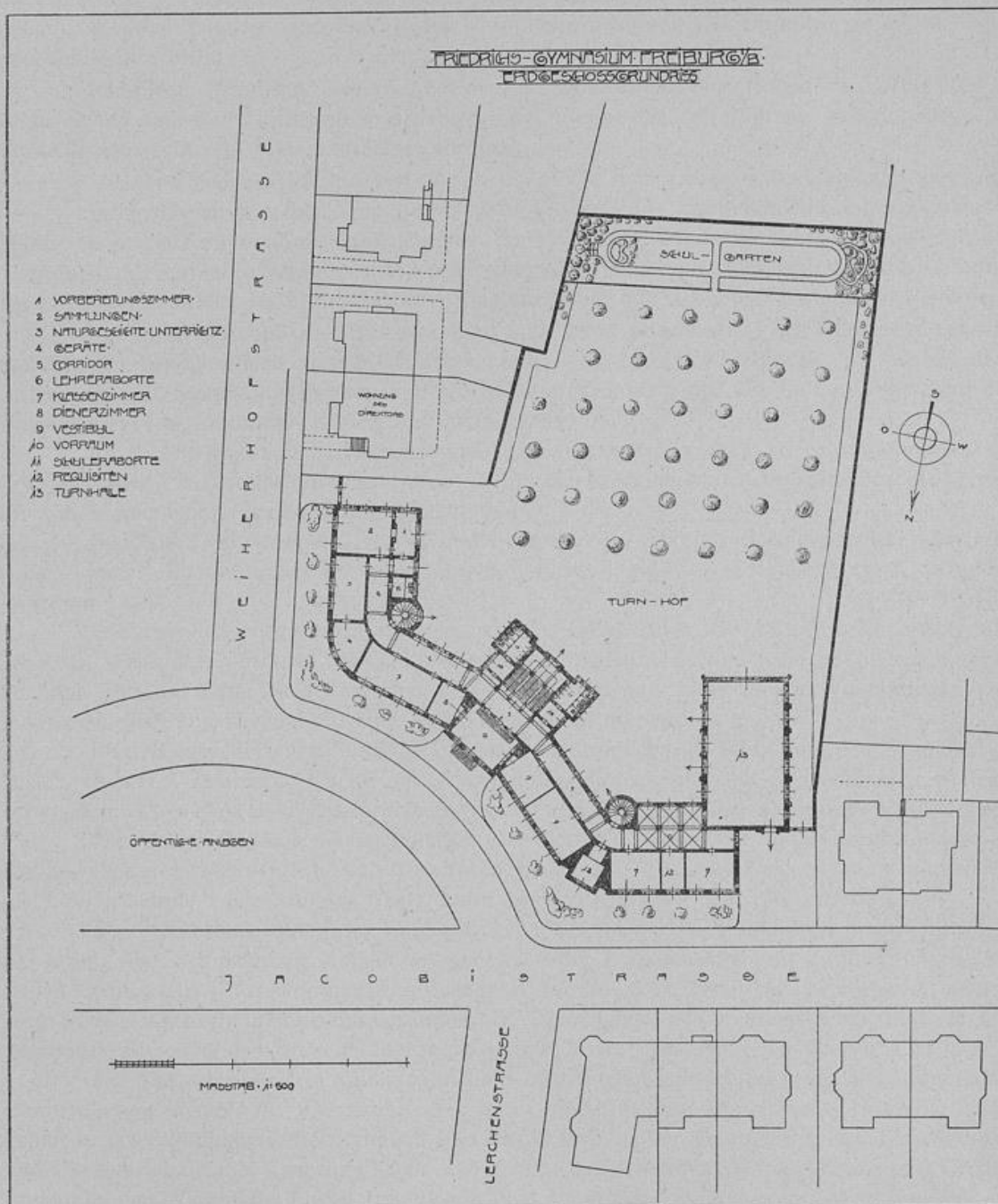
Von Regierungsbaumeister **J. Graf.**

Der Grundriß des Gebäudes war bestimmt durch die eigenartige Gestaltung des Bauplatzes, dessen Fluchten die Gebäudefronten sich anschließen, und zwar in einem durch die Baupolizei vorgeschriebenen Abstand von 6 m. Das Gebäude grenzt gegen Osten an die Weiherhofstraße, gegen Nordosten an die öffentliche Anlage (das „Rondell“), gegen Norden an die Jakobistraße. Die um 14 m von der Straßenkante zurückliegende Turnhalle ist mit dem Schulbau organisch verbunden und schließt das Anwesen nach Westen hin ab. Nach Süden erstreckt sich der große Schulhof.

An den Mittelbau mit Portal und Haupttreppenhaus gruppieren sich — der Situation entsprechend — beinahe symmetrisch 2 Zwischenflügel und 2 Seitenflügel (Nord- und Süd-) flügel an. Die Verbindung an den Endpunkten wird im Süden durch den sog. Viertelsrundbau, im Norden durch den Eck-(Uhr-)turm hergestellt. Diese 4 Trakte sind nahezu von gleicher Länge (rund 20 m). In den durch die Wendung der Fluchten entstehenden Gebäudewinkeln

FRIEDRICH-GYMNASIUM FREIBURG/B.
ERD- u. SEHOSSGRUNDRISS

- 1 VORBEREITUNGSZIMMER
- 2 SAMMLUNGEN
- 3 NATURGESCHICHTE UNTERRICHT
- 4 GYMNASIUM
- 5 CORRIDOR
- 6 LEHRERARBEIT
- 7 KÜCHENZIMMER
- 8 DIENSTZIMMER
- 9 VESTIBUL
- 10 VORRAUM
- 11 SCHULARBEIT
- 12 REQUISITEN
- 13 TURNHALLE



im Hofe sind — den Eckbauten an der Straße entsprechend — 2 Wendeltreppentürme eingebaut, die den Zugang zum Dachboden vermitteln, während die Haupttreppe im II. Obergeschoß liegen bleibt.

Sämtliche Schulsäle liegen nach den Straßenfronten, die Korridore, 3,60—3,70 m breit, ziehen sich den Hoffassaden entlang. Drei Viertel der Schulzimmer haben daher Ost- bzw. Nordostlicht, ein Viertel direktes Nordlicht.

Die verschiedenen Räume verteilen sich auf die 3 Stockwerke des Gebäudes wie folgt:

Im Erdgeschoß neben dem geräumigen Vestibül das Dienerzimmer; in der südlichen Hälfte ein großes Kombinationsklassenzimmer, der Hörsaal für Naturgeschichte (mit ansteigenden Sitzreihen) mit Sammlungszimmer und Vorbereitungszimmer; in dem Viertelsrundbau ein Zimmer für Geräte etc.; in der nördlichen Hälfte 4 Klassenzimmer und 2 kleinere Zimmer für Requisiten.

Im I. Obergeschoß das Lehrerzimmer und daran anschließend ein Sprechzimmer und das Zimmer des Direktors; ferner 6 Klassenzimmer, der Hörsaal für Physik (mit ansteigenden Sitzreihen) mit Sammlungszimmer und Vorbereitungszimmer und ein Laboratorium für den Physiklehrer; ein Raum für Karten und Wandbilder.

Im II. Obergeschoß 5 Klassenzimmer, der Gesangsaal (zugleich Prüfungszimmer), der Zeichensaal mit Reißbrettterraum und Zimmer für den Zeichenlehrer; ein Raum für die Lehrerbibliothek und einer für die Schülerbibliothek.

In allen 3 Stockwerken, rechts und links von der Haupttreppe, die Schüleraborte (je 4 Sitze und 5 Pissoirstände) mit Vorraum und im Südflügel die Lehreraborte (je 2 Sitze) mit Vorraum.

Die Turnhalle liegt um 1 m tiefer wie das Erdgeschoß. Sie ist rund 25 m lang und 13,50 m breit. Ein Vorraum für Garderobe und Turnschuhe verbindet sie mit dem Schulbaukorridor, der an dieser Stelle zu einer Halle verbreitert ist. Über diesem Vorraum ist, vom I. Obergeschoß aus zugänglich, eine Zuschauergallerie angeordnet.

Im Dachgeschoß des Südflügels wurde nachträglich die Wohnung des Schuldieners, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Abort untergebracht; der übrige Dachboden ist nicht verwendet. Über dem Dach des Mittelbaus ist eine Plattform als Observatorium erstellt worden.

Das ganze Gebäude ist unterkellert; in diesem Geschoß ist die Heizungsanlage mit Kohlenkeller untergebracht. In den Korridoren rechts und links der Kellertreppe befinden sich die Fahrradstände. Die übrigen Kellerräume sind zum großen Teil unbenützt.

Die Fensteraxenweiten der 4 Hauptflügel sind nahezu gleich: 3,50—4 m und bedingen die Größe der Schulzimmer, indem entweder 2 oder 3 Axenweiten ein Zimmer bilden. Es haben demnach 9 Klassenzimmer eine Länge von 7,50—8 m, während 6 Zimmer 11—12 m lang sind. Das Kombinationsklassenzimmer ist 14 m lang. Die Zimmertiefe beträgt im Erdgeschoß 6,20 m, in den breiten Obergeschossen 6,35 m. Die Höhe ist überall 4,20 m i. L.

Die Fassaden sind in rotem Sandstein mit Moellonsverkleidung aus den Brüchen bei Emmendingen ausgeführt. Die Architektur ist in modernisierter französischer Frührenaissance gehalten. Der bildhauerische Schmuck beschränkt sich in der Hauptsache auf den Mittelbau und die anschließenden Zwischenflügel. Ein großes badisches Wappen mit Krone und Greifen, Embleme der Wissenschaft, ein Engel mit dem Freiburger Stadtwappen, Wasserspeier und naturalistische Ornamentik zieren den Mittelbau; das reich gegliederte Portal schließt eine zweiflächige schmiedeeiserne Türe mit reicher Kunstschmiedearbeit. An den beiden Zwischenflügeln

sind über dem Fenster des II. Stocks in Lorbeerfüllungen Reliefportraits von Klassikern alter und neuerer Zeit angebracht. Das Portal der Turnhalle krönt die Büste des Turnvaters Jahn, das Tympanon des Turnhalleportals schmückt das Turnerwappen mit Eichenlaub. Teilweise Vergoldung der Bildhauerarbeiten erhöht deren Wirkung. Im Eckturm ist eine Turmuhr mit 3 Zifferblättern untergebracht, die Uhr Glocken in der Laterne des Turmes.

Das Dach ist mit Schiefer eingedeckt. Die Decken über dem Keller, den Korridoren und den Aborten sind massiv, die übrigen als Holzbalkendecken hergestellt. Der Fußboden der Korridore, Treppenhäuser und Aborte ist mit Mettlacher Platten belegt; die Zimmer haben Parquetboden, die Turnhalle eichenen Riemenboden.

Sämtliche Zimmer sind tapeziert, die Decken weiß gestrichen. In den Schulzimmern sind die Fensterwände auf Brüstungshöhe vertäfert. Die Fensternischen der Korridore, sowie die Korridorpfiler sind mit graugrünen Fayenceplättchen verkleidet, die Fenstersimse mit Granit belge abgedeckt. Die Korridore haben auf Manneshöhe einen Ölfarbsockel, der mit Garderobeleisten, die mit Haken versehen sind, nach oben abgeschlossen wird. In den Fensternischen der Korridore sind die Schirmständer untergebracht. Wände und Decken sind weiß getüncht.

Die Stufen der Haupttreppe sind aus rotem Maintalsandstein und ruhen auf einer mit Kunstschmiedearbeiten verzierten Eisenkonstruktion. Ein reich geschmücktes Geländer, die sinnige Bemalung der tonnenförmig gewölbten Decke geben dem Treppenhaus einen festlichen Charakter. Den Glanzpunkt desselben bildet aber ein großes farbenprächtiges Glasgemälde von Prof. Fritz Geiges dahier, eine Szene aus der Schlacht bei Sempach darstellend.

Der zur Halle erweiterte Korridor bei der Turnhalle ist im I. und II. Stock mit Kreuzgewölben überdeckt, die Kapitelle der Pilaster und Säulenbünde mit Bildhauerarbeiten (Emblemen der freien Künste und der Tugenden) geschmückt.

Da die Turnhalle auch zu gleicher Zeit als Aula dienen muß, ist auf deren künstlerische Ausschmückung besonderer Wert gelegt worden. Die zum Teil sichtbare Konstruktion des Holzdachstuhls ist mit Ornamenten stimmungsvoll bemalt; die Holzdecke zielt ein riesiger Reichsadler. Die Fenster haben Glasmalereien von Prof. Geiges erhalten: Im großen Kopfenster ein großes badisches Wappen mit Krone und Greifen, in den übrigen Fenstern die Wappen der deutschen Bundesstaaten mit Eichenlaubgeranke.

Die Heizung ist eine Niederdruckdampfheizung. Als Heizkörper sind durchweg stehende Radiatoren verwendet. Die Steigleitungen sind in den Korridoren offen hochgeführt. Die Temperatur in den Schulzimmern ist von den Korridoren ablesbar, von wo auch die Heizkörperventile eingestellt werden. Die verbrauchte Luft wird durch Abluftkanäle abgeführt, die auf dem Dachboden münden. Sämtliche Zimmer werden mit Gasglühlicht beleuchtet; Korridore, Aborte, Treppenhäuser, Turnhalle und die Räume für Physik haben elektrisches Licht. Die Hörsäle für Physik und Naturgeschichte sind in üblicher Weise von der Firma Kohl-Chemnitz ausgestattet; die Schulzimmer sind mit Rettigbänken versehen.

Schüler- und Lehreraborte haben freistehende Wash-down-Klossets mit Einzelspülung; die Pissoirs sind mit Wasserspülung versehen und in Granit belge ausgeführt. Die Abortzwischenwände sind in Marmorkonstruktion hergestellt und durchweg auf 1,50 m Höhe mit weißen Fayenceplatten verkleidet. Die Abortvorräume haben ebenfalls Fayencesockel und Wasch-

becken mit Wandspiegel. In jedem Stockwerke befinden sich 3 Feuerhydranten und 2 Zapfstellen für Trinkwasser.

Der geräumige Spiel- und Turnhof ist gegen die Nachbargrenzen mit einer 2 m hohen Backsteinmauer umgeben; er ist versehen mit 2 Feuerhydranten und mehreren Gartenhydranten, die auch in den mit Rasen und Sträuchergruppen bepflanzten Vorgärten angeordnet sind. Gegen Süden wird der Hof auf die ganze Breite durch einen 12 m breiten Schulgarten mit Bassin abgeschlossen, in dem die für den botanischen Unterricht nötigen Pflanzen gezogen werden sollen. Eine große Baumanlage im südlichen Teil wird späterhin für Schatten sorgen. Gegen die Vorgärten sind die Hofzugänge durch schwere schmiedeeiserne Tore abgeschlossen.

Mit Allerhöchster Staatsministerialverfügung vom 11. Juni 1904 No. 455 wurde dem neuen Gymnasium der Name „Friedrichsgymnasium“ verliehen und zugleich bestimmt, daß es mit Beginn des Schuljahrs 1904/05 eröffnet werden solle.

Als Schüler wurden ihm die nördlich von der Burgstraße, dem Münsterplatz, der Münsterstraße, der Eisenbahnstraße und der Egonstraße Wohnenden, sowie die Hälfte der Zöglinge des Gymnasialkonvikts zugewiesen.

Zum Direktor der neuen Anstalt wurde Dr. J. Sitzler, bisher Direktor des Großh. Gymnasiums in Tauberbischofsheim, als Professoren F. Ritter, J. Neuberger und Dr. R. Wielandt, alle drei am Großh. Gymnasium hier, Dr. J. Haas an der Höheren Mädchenschule hier, G. Zutt am Großh. Gymnasium in Offenburg, E. Hess am Großh. Gymnasium Bruchsal, Dr. J. Grabendörfer an der Oberrealschule in Pforzheim, L. Seger am Großh. Gymnasium in Baden, O. Kunzer am Großh. Gymnasium in Lahr, als Reallehrer F. Nies am Großh. Gymnasium in Rastatt, und als Zeichenlehrer H. Spitznagel, bisher am Großh. Gymnasium hier, ernannt. Außerdem wurden ihr die Lehramtspraktikanten Dr. J. Lengle am Großh. Gymnasium in Offenburg und J. Weber am Großh. Gymnasium in Karlsruhe zugewiesen.

Lehramtspraktikant J. Weber wurde auf 7. November 1904 an die Höhere Mädchenschule hier versetzt; an seine Stelle trat Lehramtspraktikant Fr. Eichler. Da sich dieser infolge von Erkrankung nach Ostern außer Stand sah, sein ganzes Stundendeputat weiter zu erteilen, so wurde Lehramtspraktikant J. Immenschuh auf 8. Mai 1905 hierher gewiesen, der 9 Stunden von dem Deputat des Lehramtspraktikanten Eichler übernahm.

Die Erteilung des Religionsunterrichts wurde dem Gefängnispfarrer G. Saeltzer für die evangelischen und dem Präfekt E. Kuenzer für die katholischen Schüler übertragen. Die altkatholischen, israelitischen und evang.-lutherischen Schüler erhalten an der Anstalt keinen Religionsunterricht, sondern besuchen den Religionsunterricht anderer Schulen.

Zu Mitgliedern des Beirats wurden Geh. Regierungsrat Muth, Oberamtsrichter Armbruster, Kommerzienrat Pfeilsticker, Bürgermeister Dr. Thoma und Medizinalrat Dr. Winter auf 6 Jahre, Professor Neuberger auf Vorschlag der Lehrerkonferenz auf 3 Jahre ernannt. Der Vorsitz wurde dem Geh. Regierungsrat Muth übertragen; Stellvertreter des Vorsitzenden ist der Direktor der Anstalt.

Als Verrechner des Friedrichsgymnasiums wurde Rechnungsrat Münchbach hier bestellt.

Die Dienerstelle erhielt Völker, bisher Schuldiener am Großh. Gymnasium in Lahr, die Heizerstelle Ege hier.

Zum Prüfungskommissär für den katholischen Religionsunterricht wurde Domkapitular Dr. Dreher hier ernannt.

Die Anstalt wurde am 12. September 1904 eröffnet. An diesem Tage fanden die Anmeldungen neu eintretender Schüler statt. Die Aufnahmeprüfungen waren am 13. September. Am 14. September wurde eine kleine, nur auf Lehrer und Schüler beschränkte Eröffnungsfeier abgehalten und dann der regelmäßige Unterricht begonnen.

Am 4. März 1905 wurde der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht von Geh. Rat Dr. E. Wagner, am 17. und 18. desselben Monats der Zeichenunterricht von dem Zeicheninspektor Professor Haßlinger inspiziert.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am 26. Januar 1905 begangen; die Festrede hielt der Direktor.

Die hundertjährige Wiederkehr des Todestags Friedrich Schillers wurde am 9. Mai 1905 mit einem Festakt gefeiert; die Festrede hielt Professor Heß.

Die Schulausflüge wurden am 31. Mai 1905 unter Führung der Lehrer gemacht und nahmen einen günstigen Verlauf.

Eine besondere Ehrung wurde unserer Anstalt durch den Besuch Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden am 17. Mai 1905 zuteil. Se. Kgl. Hoheit machte unter Führung des Direktors einen Gang durch das Gebäude und sprach sich dabei höchst anerkennend über Bau und Einrichtung aus.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog:
Badische Fürstentafel.

Vom Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Matrikel der Universität Heidelberg, 5. Teil.
Oberbadisches Geschlechterbuch, II. Bd. 7. Lief.

Vom Großh. Oberschulrat:
Spezialbudget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts 1904/05.
Landschaftsvorlagen, 2 Hefte.
Anatomievorlagen.
Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur, Schulausgabe.
Schulverordnungsblatt 1872—1903.
Alemannia, Bd. 1—27; neue Folge Bd. 1—6 (nicht vollständig).
Neujahrsblätter 1905.
Hof- und Staatshandbuch 1905.

Vom anatomischen Institut der Universität hier:
35 Tafeln zur menschlichen Anatomie.

Vom pharmakognostischen Institut der Universität hier:
Eine Anzahl mikroskopischer Präparate.

- Vom Großh. Bertholdsgymnasium hier:
Eine Anzahl Bücher für Lehrer- und Schülerbibliothek.
- Von Herrn Fabrikant J. Brenzinger hier:
Ein Asphalt-Prisma.
- Von Herrn Fabrikant Bühne hier:
Akkumulatoren.
- Von Herrn Professor Dr. Finck hier:
Eine Anzahl Bücher für Lehrer- und Schülerbibliothek.
- Von Herrn Fabrikdirektor Frank hier:
Eine Anzahl mikroskopischer Präparate.
- Von Herrn Professor Dr. Grabendörfer hier:
Schmidt, Unser Moltke.
Mineralien von der Schwarzwaldbahn.
- Von Herrn Professor Dr. Kewitsch hier:
Instrumentarium für Hertz'sche Wellen.
Eine Anzahl Abhandlungen und Schriften für die Lehrerbibliothek.
- Von Herrn Gymnasialdirektor C. Lang hier:
Musik zu Sophokles' Antigone.
- Von Herrn Professor Neuberger hier:
2 Telephone.
Ein Mikrotom und 42 botanische Tafeln.
- Von Herrn Professor Dr. Neumann hier:
Südwestdeutsche Schulblätter Bd. 1—16.
- Von Herrn Kommerzienrat Pfeilsticker hier:
Eine eiserne Kugel.
- Von Herrn Fabrikdirektor Ritz in St. Georgen:
Kesselstein.
- Von Herrn Gymnasiumsdirektor Schmalz hier:
Mehrere Bücher für die Lehrerbibliothek.
- Von Herrn Obergeringenieur Schönfeld hier:
Ein Stück Kabel.
- Von Herrn Buchdruckereibesitzer Hochreuther hier:
Einige Bücher für die Lehrerbibliothek.
- Von der Fr. Wagner'schen Universitätsbuchhandlung hier:
Eine Anzahl Bücher.
- Von J. Waibels Buchhandlung hier:
Badisches Sagenbuch.
- Von dem Obersekundaner Hotzel hier:
Fossile Knochen.

Für diese Geschenke sprechen wir im Namen der Anstalt geziemenden Dank aus.

II. Zum Lehrplan.

Verzeichnis der durchgenommenen Lehrstoffe.

Religion.

Katholisch.

Sexta. Biblische Geschichte von Mey A. T. Nr. 1—15, 17—29, 31—37, 45, 53—58, 60, 61. Mittlerer Katechismus: I. Hauptstück, die vorgeschriebenen Lieder, Gebete; Kirchenjahr. 2 St. — Quinta. Biblische Geschichte von Mey N. T. mit Auswahl. Mittl. Katechismus: II. Hauptstück. Beichtunterricht, Gebete und Lieder. 2 St. — Quarta. Biblische Geschichte A. T. ohne die lateinisch gedruckten Nummern. Mittl. Katechismus: I. Hauptstück cursorisch, III. Hauptstück statarisch, Gebete, Kirchenjahr. 2 St. — Untertertia. Biblische Geschichte N. T. ganz ohne die lateinisch gedruckten Nummern. Großer Katechismus: I. Hauptstück. Kirchenjahr. 2 St. — Obertertia. Großer Katechismus: I. und II. Hauptstück, Erklärung der kirchlichen Liturgie, Abriß der Kirchengeschichte. Gebete, Hymnen. 2 St. — Untersekunda. Kirchengeschichte nach Dreher. IV. § 1—57. 2 St. — Obersekunda. Apologetik nach Dreher I. 2 St. — Unterprima. Glaubenslehre nach Dreher. Kirchengeschichtliche Fragen. Abschnitte aus dem N. T. im Urtext. 2 St. — Oberprima. Sittenlehre nach Dreher. Kirchengeschichtliche Fragen. Abschnitte aus dem N. T. im Urtext. 2 St. — Erstkommunionunterricht nach dem Großen Katechismus. 2—3 St.

Evangelisch.

Sexta und Quinta. Die biblischen Geschichten und Katechismusfragen des V. Schuljahres. Lieder 1, 188, 318, 424. 2 St. — Quarta und Tertia. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments im Zusammenhang. Die Katechismusfragen des VII. Schuljahres. Neuere Kirchengeschichte. Bibellesen. Lieder 101, 143, 161, 221. 2 St. — Sekunda und Prima. Kirchengeschichte seit der Reformation. Lehre von Gott. 2 St.

Deutsch.

Sexta. Die Lehre vom einfachen Satz. Lesestücke und Gedichte. Griechische Sagen. Diktate. 3 St. — Quinta. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Sagengeschichte. Leseübungen und Vortrag von Gedichten. Diktate und kleine Aufsätze. 3 St. — Quarta. Gedichte, Lesestücke. Deutsche Sagen. Diktate und Aufsätze. 2 St. — Untertertia. Wiederholung der Satzlehre, Gedichte aus Wendts Sammlung und Lesestücke aus Wendts Lesebuch II. Aufsätze. 2 St. — Obertertia. Lesestücke aus Wendts Lesebuch II und Gedichte aus Wendts Sammlung. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. Wiederholung der Grammatik. Aufsätze. 2 St. — Untersekunda. Balladen von Schiller. Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Aufsätze. 2 St. — Obersekunda. Gedichte

von Schiller und Goethe. Schiller, Wallenstein, Maria Stuart. Shakespeare, Julius Cäsar, Coriolan. Aufsätze. 2 St. — Unterprima. Nibelungenlied, Minnesang, Walther von der Vogelweide, Volkslied, Literaturgeschichte bis Lessing, Aufsätze. 3 St. — Oberprima. Übersicht über die Literaturgeschichte von Opitz bis Goethes Tod. Gelesen: Klopstock, Auswahl aus den Oden. Lessing, Laokoon; Hamburg. Dramaturgie (Auswahl); Minna von Barnhelm; Emilia Galotti; Nathan der Weise. Goethe, Götz von Berlichingen; Iphigenie auf Tauris. Schiller, Braut von Messina; Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte. Demetrius. Referate und Aufsätze. 3 St.

Latein.

Sexta. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Schriftliche Übungen. 9 St. — Quinta. Einübung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre. Schriftliche Übungen. 9 St. — Quarta. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Nepos, Miltiades, Themistocles, Pausanias, Alcibiades, Hannibal. 8 St. — Untertertia. Grammatik von Schmalz § 185—279 (mit Auslassungen) neu, das Wichtigste von den Final- und Konsekutivsätzen, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Übungen nach Kautzmann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caesar, de bello Gallico II, III, IV, Anfang von V. 8 St. — Obertertia. Grammatik von Schmalz § 280—337. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Caesar, de bello Gallico I, VII. Ovid, Metamorphosen (Auswahl). Schriftliche Arbeiten. 8 St. — Untersekunda. Sallust, bellum Catilinae. Cicero, in Catilinam orat. I, III, IV. Vergil, Buch I und II. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen. 8 St. — Obersekunda. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übungen. Cicero, De imperio Cn. Pompei, pro Deiotaro. Vergil, III und IV. Livius XXII—XXV. 8 St. — Unterprima. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen. Cicero, Briefe und or. Phil. I, Horaz, Oden und Epoden. Tacitus, Agricola und Germania. 7 St. — Oberprima. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Arbeiten. Cicero, Disput. Tuscul. I, V. Horaz, Satiren und Episteln. Tacitus, Annalen I, II, III 1—19. 7 St.

Griechisch.

Untertertia. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Schriftliche Übungen. 6 St. — Obertertia. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Xenophon, Anabasis I. Schriftliche Arbeiten. 6 St. — Untersekunda. Xenophon, Anabasis VII. Homer, Odyssee I, V, VI, IX—XII. Grammatik: Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St. — Obersekunda. Wiederholung und Abschluß der Grammatik. Schriftliche Übungen. Xenophon, Hellenika II. Lysias, Rede gegen Eratosthenes. Homer, Odyssee, 2. Hälfte. Herodot VI und VII. 6 St. — Unterprima. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen. Platon, Apologie, Kriton, Schluß von Phädon. Homer, Ilias, 1. Hälfte. Sophokles, Antigone. 6 St. — Oberprima. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen. Demosthenes, Gegen Philipp I, II, III, Über den Frieden. Thukydides VI, VII. Homer, Ilias, 2. Hälfte. Sophokles, Philoktet. 6 St.

Französisch.

Quarta. Ciala, Französische Schulgrammatik I 1—56. Sprechübungen (Gouinsche Reihen). Schriftliche Arbeiten. 4 St. — Untertertia. Ciala, Französische Schulgrammatik I 56 bis Schluß, II 1—10. Bruno, Tour de la France (Perthes). Sprechübungen. Schriftliche

Arbeiten. 3 St. — Obertertia. Ciala II 10—24. Guillaumin, Tableaux champêtres. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. 3 St. — Untersekunda. Ciala II 24 bis Schluß, III 1—10. Guerre de 70/71 (Weidmann). Sprechübungen im Anschluß an Wolter, La France II. Schriftliche Arbeiten. 3 St. — Obersekunda. Ciala III, Ausgew. Abschnitte der Syntax. Pigeonneau, Histoire du Commerce. Sprechübungen im Anschluß an Wolter, La France II. Schriftliche Übungen. 3 St. — Unterprima. Jurien de la Gravière, Pour l'Empire des Mers (Weidmann). Molière, L'Avare. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen (Lagarde, La clef de la Conversation française). Schriftliche Arbeiten. 2 St. — Oberprima. Taine, Napoléon (Weidmann). Molière, Le Misanthrope. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen (Strotkötter, La Vie journalière). Schriftliche Arbeiten. 2 St.

Geschichte.

Quarta. Griechische und römische Geschichte. 2 St. — Untertertia. Deutsche Geschichte bis 1648. 2 St. — Obertertia. Geschichte der Neuzeit. 2 St. — Untersekunda. Griechische Geschichte; römische Geschichte bis 510. 3 St. — Obersekunda. Römische Geschichte. 3 St. — Unterprima. Mittelalter und Neuzeit bis 1648. 3 St. — Oberprima. Geschichte der Neuzeit. Geographische Wiederholungen. 3 St.

Geographie.

Sexta. Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Geographie. Übersicht über die fünf Erdteile. 2 St. — Quinta. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Badens. 2 St. — Quarta. Die außereuropäischen Erdteile und Europa außer Deutschland. 2 St. — Untertertia. Deutschland. 1 St. — Obertertia. Europa außer Deutschland. 1 St.

Rechnen und Mathematik.

Sexta. Rechnen mit benannten und unbenannten Zahlen. Einführung in die Rechnung mit Dezimalbrüchen, Maße und Gewichte. 4 St. — Quinta. Rechnen mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen, Schlußrechnen, abgekürztes Rechnen. 4 St. — Quarta. Schluß- und Geschäftsrechnungen. 3 St. — Untertertia. Die Grundrechnungsarten mit Ausschluß der Division. Gerade, Winkel, Dreieck. 3 St. — Obertertia. Division. Faktorenerlegung. Potenzen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm. Kreis. Geometrische Örter. Flächengleichheit. 4 St. — Untersekunda. Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ähnlichkeit, Berechnungen geradliniger Figuren und des Kreises. 4 St. — Obersekunda. Logarithmen, Gleichungen 2. Grades. Trigonometrie, Aufgabe des Apollonius. 4 St. — Unterprima. Niedere Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Stereometrie. 4 St. — Oberprima. Kombinatorik, Binomium. Kegelschnitte. Repetitionen. 4 St.

Naturkunde.

Sexta und Quinta. Einzelbeschreibung von Tieren und Pflanzen. 2 St. — Quarta. Im Winter: Kriechtiere, Lurche, Fische, Krebse und Insekten; im Sommer: Die wichtigsten Pflanzenfamilien, Wechselbeziehungen zwischen Blumen und Insekten. 2 St. — Untertertia. Mollusken, Würmer, Echinodermen, Cölenteraten. Schwierigere Pflanzenfamilien. Kryptogamen. Pflanzenbestimmen. 2 St. — Obertertia. Anthropologie. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 2 St. — Untersekunda. Vorbegriffe. Magnetismus, Elektrizität. 2 St. — Ober-

sekunda. Wärme, Akustik, Optik. 2 St. — Unterprima. Chemie, Mineralogie, Geologie. 2 St. — Oberprima. Mechanik, mathematische Geographie. 2 St.

Philosophie.

Unterprima. Psychologie. 1 St. — Oberprima. Logik. 1 St.

Schreiben.

Sexta und Quinta. Deutsche und lateinische Schrift. Je 2 St.

Zeichnen.

Sexta. Übungen mit Blei und Farbe nach einfachen Naturblättern und flachen Naturformen (sogen. Lebensformen). 2 St. — Quinta. Wie in Sexta, nur etwas schwieriger. 2 St. — Quarta. Gebundenes Zeichnen, später in Verbindung mit Freihandzeichnen. 2 St. — Untertertia. Perspektivisches Zeichnen nach einfachen Körpern und Gegenständen. 2 St. — Obertertia. Zeichnen nach Gegenständen in Kontur und Schattierung mit Blei, Feder und Farbe. Zeichnen im Freien. 2 St. — Sekunda und Prima (für freiwillige Teilnehmer). Zeichnen und Malen nach Stilleben, Gipsmodellen, sowie im Freien. 2 St.

Singen.

Sexta, Quinta und Quarta. Treffübungen. Dur- und Moll-Tonleitern. Ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. 4 St. — Sekunda und Prima. Männerchöre. Chorgesänge für gemischten Chor, gemeinsam mit VI, V, IV. 2 St. — Katholischer und evangelischer Choral- und Kirchengesang. Je 1 St.

Turnen.

Sexta bis Prima in 9 Abteilungen nach der „Anleitung“ von Maul. Je 2 St.

Hebräisch (für freiwillige Teilnehmer).

Untersekunda. Lautlehre, Nomen, Verbum mit Suffixen. 2 St. — Obersekunda. Grammatik: Wiederholung, unregelmäßige Verba. Lektüre aus dem Übungsbuch. 2 St. — Prima. Wiederholung und Vervollständigung der Grammatik. Lektüre: Exodus und Psalmen mit Auswahl. 2 St.

Englisch (für freiwillige Teilnehmer).

I. Kursus. Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax. 2 St. — II. Kursus. Walter Besant, London past and present, Pickwick papers, Byron, Child Harold. 2 St.

Stenographie (für freiwillige Teilnehmer).

Elementarkurs. Verkehrsschrift nach Gabelsberger System. Erteilt vom Lehramtspraktikant Dr. Lengle. 1 St.



Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

Lehrer	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	QI	zu- sammen
Direktor <i>Dr. Sitzler,</i> Ordin. OI								6 Griech.	7 Latein	13
Professor <i>Ritter,</i> Ordin. OII						3 Gesch.	8 Latein 6 Griech. 2 Deutsch			19
Professor <i>Zutt,</i> Ordin. UI						2 Englisch		7 Latein 3 Deutsch 1 Psychol 2 Englisch	6 Griech.	21
Professor <i>Neuberger</i>						4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	18
Professor <i>Hess,</i> Ordin. UII					6 Griech.	8 Latein 2 Deutsch		3 Gesch.		19
Professor <i>Dr.</i> <i>Grabendörfer</i>			3 Rechnen	3 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.			4 Math. 2 Physik		20
Professor <i>Seger,</i> Ordin. OIII			2 Gesch. 2 Geogr.		8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.				3 Gesch.	20
Professor <i>Dr. Haas</i>			4 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	20
Professor <i>Dr. Wielandt,</i> Ordin. UIII				8 Latein 2 Deutsch 2 Turnen		6 Griech.	3 Gesch.			21
Professor <i>Kunzer,</i> Ordin. IV			8 Latein 2 Turnen	6 Griech.					3 Deutsch 1 Logik	20
Lehrantspr. <i>Dr. Lenge,</i> Ordin. V		2 Religion 9 Latein 3 Deutsch					2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	22
Lehrantspr. <i>Eichler,</i> Ordin. VI	9 Latein 3 Deutsch									12
Lehrantspr. <i>Immensdub</i>	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Deutsch	3 Gesch. u. Geogr.						9
Reallehrer <i>Nies</i>	2 Naturg. 2 Turnen 1 Singen	2 Naturg. 2 Turnen 1 Singen 1 Singen	2 Naturg. 1 Singen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	28
Zeichenlehrer <i>Spitznagel</i>	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					26
Gefängnispfarrer <i>Saeltzer</i>	2 Religion			2 Religion			2 Religion			6
Präfekt <i>Kuenzer</i>	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion			14

Verzeichnis der Lehrbücher.

- Mittlerer Katechismus der katholischen Religion für das Erzbistum Freiburg.
 Großer Katechismus der katholischen Religion für das Erzbistum Freiburg.
 Mey, Biblische Geschichte.
 Pfaff, Das christliche Kirchenjahr.
 Pfaff, Sammlung von Gebeten und Kirchenliedern für Gymnasien und höhere Bürgerschulen.
 Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. 4 Teile.
- Katechismus der evangelisch-protestantischen Kirche.
 Biblische Geschichte der evangelisch-protestantischen Kirche.
 Gesangbuch.
 Kurze Geschichte der christlichen Religion für den evangelischen Religionsunterricht.
 Netoliczka, Kirchengeschichte.
- G. Wendt, Grundriß der deutschen Satzlehre.
 G. Wendt, Deutsches Lesebuch.
 G. Wendt, Sammlung deutscher Gedichte.
 Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.
- Schmalz-Wagener, Lateinische Schulgrammatik.
 Kautzmann, Pfaff und Schmidt, Lateinisches Lese- und Übungsbuch.
- G. Wendt, Griechische Schulgrammatik.
 Fecht-Sitzler, Griechisches Übungsbuch.
- Ciala, Französische Schulgrammatik.
- Bardey, Aufgabensammlung.
 Treutlein, Logarithmentafel.
 H. Müller, Elemente der Planimetrie.
- Neuberger, Flora von Freiburg und Umgebung.
- W. Martens, Leitfaden der Geschichte in IV und III.
 W. Martens, Lehrbuch der Geschichte in II und I.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
- Seydlitz-Öhlmann, Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausgabe A in VI und V, Ausgabe B in IV und III.
- Baltzer, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
- Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht.
-

III. Zur Statistik.

Lehrerpersonal.

Etatmäßige Lehrer:

Direktor Dr. J. Sitzler.	Professor L. Seger.
Professor F. Ritter.	„ Dr. J. Haas.
„ G. Zutt.	„ Dr. R. Wielandt.
„ J. Neuberger.	„ O. Kunzer.
„ E. Heß.	Reallehrer F. Nies.
„ Dr. J. Grabendörfer.	Zeichenlehrer H. Spitznagel.

Nichtetatmäßige Lehrer:

Lehramtspraktikant Dr. J. Lenge.
„ F. Eichler.
„ J. Immenschuh.

Neben- und Hilfslehrer:

Gefängnispfarrer G. Saeltzer.
Präpekt E. Kuenzer.

Bibliothekare:

Für die Lehrerbibliothek: Professor Kunzer.
Für die Schülerbibliothek: Professor Seger.

Beirat:

Geh. Regierungsrat Muth, Vorsitzender.
Direktor Dr. Sitzler, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Oberamtsrichter Armbruster.
Professor Neuberger.
Kommerzienrat Pfeilsticker.
Bürgermeister Dr. Thoma.
Medizinalrat Dr. Winter.

Verrechnung:

Rechnungsrat Münchbach.

Schuldiener:

G. Völker.

Heizer:

Ege.

Übersicht der Schülerzahl.

	In den Klassen:									Summe
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
Stand des vorigen Jahresberichtes (vom 1. Juli)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Davon am Schluß des Schuljahrs nicht versetzt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Davon am Schluß des Schuljahrs ausgetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Am Anfang des Schuljahrs vom vorigen Schuljahr (aus d. Bertholdsgymnasium) übernommen . . .	1	31	33	33	29	28	27	23	27	232
Im Lauf des Schuljahrs eingetreten	36	7	12	5	3	10	5	6	—	84
Gesamtzahl	37	38	45	38	32	38	32	29	27	316
Ausgetreten während des Schuljahrs	2	5	3	1	2	3	—	1	—	17
Stand am Ende des Schuljahrs . . .	35	33	42	37	30	35	32	28	27	299
Versetzte	—	31	35	33	30	29	29	23	27	237
Repetenten	1	—	1	3	1	1	—	2	—	9
Knaben	35	38	45	38	32	38	32	29	27	314
Mädchen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Katholisch	19	29	28	31	24	27	25	23	23	229
Evangelisch	14	7	14	6	7	7	6	6	1	68
Altkatholisch	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
Israelitisch	2	1	1	1	—	2	—	—	—	7
Sonstige (ev.-lutherisch)	2	1	1	—	1	2	1	—	2	10
Badener	29	33	36	31	30	34	28	28	27	276
Sonstige Reichsangehörige	7	4	9	7	2	4	3	1	—	37
Reichsausländer	1	1	—	—	—	—	1	—	—	3
Am Schulort haben dauernden Wohnsitz	32	24	35	18	18	17	12	10	11	177
Von auswärts sind in Verpflegung gegeben	2	11	8	19	14	18	18	19	16	125
Von auswärts besuchen täglich die Schule	3	3	2	1	—	3	2	—	—	14
Im Volksschulpflichtigen Alter stehen	36	37	37	12	2	—	—	—	—	124

Verzeichnis der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahrs ausgetreten.

Sexta.

Armbruster, Theodor
Bartz, Paul
Berger, Oskar
Bigler, Hans
Buschkiel, Marianna
Fischer, Max
Fuchs, Hans
Gillmann, Heinrich
Görger, Oskar
Hagen, Siegfried von Vörsstetten
Herrenknecht, Willi
Hummel, Paul
Junker, Hermann von Waldkirch
Kahn, Alfred von Sulzburg
Kapferer, Josef
Keller, Heinrich
Kraske, Walter
Marx, Erwin
Müller, Bernhard
Neidhardt, Alfred
Olberg, Gustav
Otteny, Georg
Papendieck, Fritz
Ratz, Hugo von Blankenloch
*Röhrig, Wolfgang von Zähringen
Ruef, Hans
Saeltzer, Georg
Saeltzer, Wilhelm
Schmidt, Nanna
Schneckenburger, Hubert
Siebold, Benedikt
*Stembergh, Ernst
Tenckhoff, Adolf
Tenckhoff, Philipp
Weißer, Hermann
Wittinger, Bruno
Wolff, Hans

37—2

Quinta.

Albicker, Hermann von Emmendingen
Bartenstein, Hermann von Freiburg
Bißler, Gustav von Freiburg
Bockenheimer, Paul von Freiburg
Braunger, Wilhelm von Freiburg
Bühler, Richard von Freiburg
Cordes, Hans von Freiburg
Dorn, Max von Freiburg
Eberenz, Johann von Jechtingen
Eckert, Martin von Biengen
Eisenlohr, Ernst von Freiburg
Fritsch, Erwin von Freiburg
Helger, Arthur von Jechtingen
Hitz, Josef von Riegel
Hug, Max von Freiburg
Jörger, Eugen von Emmendingen
Junghanns, Ernst von Hochburg
Kempf, Oskar von Freiburg
Kilian, Erwin von Freiburg

*Kircher, Willi von Freiburg
Köhler, Hendrik von Freiburg
*König, Egmont von Freiburg
Kuhn, Helmuth von Freiburg
Manger, Karl von Denzlingen
Martin, Robert von Freiburg
*Mengis, Fritz von Freiburg
*Müller, Wilhelm von Freiburg
Ott, Alfred von Kiechlinsbergen
Ruh, Wilhelm von Endingen
Schepp, Helmuth von Freiburg
Schotterer, Karl von Handschuhsheim
*Steiner, Wendelin von Schwenningen
Strub, Josef von Freiburg
Vögele, Karl von Schuttertal
Weil, Viktor von Freiburg
Weisheimer, Willi von Freiburg
Werner, Eduard von Rust
Ziegler, Paul von Freiburg

38—5

Quarta.

Amendt, Hans
Barthlott, Heinrich
Berg, Josef
Bernasconi, August von Amertsfeld
Bieler, Theodor
Bleiler, Hermann von Hinterzarten
*Bühler, Wilhelm von Ihringen
Burger, Bertold
Burkart, Alois
Butsch, Karl von Hinterzarten
Edelmann, Alexander
Ehren, Walter
Elbs, Ferdinand
Elbs, Wilhelm
Elsner, Friedrich
Friedberg, Herbert
Haberer, Ludwig
Heinzelmann, Paul
Hinze, Hermann
Hotzel, Hans
Killian, Hans
Kraske, Hans
*Kretschmer, Andreas
Kunzmann, Emil
Laufer, Friedrich von Weilersbach
(Amt Villingen)

Lederle, Willy
Lösch, Allwill von Endingen
Lösch, Oskar von Endingen
*Manz, Robert
Meier, Eugen von Wehr
Peter, Josef
Reiner, Wilhelm von Waldkirch
Rudolf, Alexander
Schinzinger, Fridolin
Schmidt, Alfred
Schneider, Oskar
Schweizer, Karl von Oberried
(Amt Freiburg)

Siebold, Friedrich
Staßen, Hermann
Tenckhoff, Bernhard
Weißer, Karl
Wenzel, Richard
Widmann, Josef
Wiedemann, Max
Zimmermann, Gerhard

45—3

Untertertia.

Baumann, Karl von Villingen
Bodenmüller, Konrad
Böser, Theodor von Mannheim
Bünz, Enno von Kirchhofen
Cordes, August
Eckerle, Anton
Emminghaus, Gerold
*Finke, Fritz
Gandenberger, Otto
Haberer, Richard
Hagen, Walther von Vörsstetten
Hasselbeck, Max
Heinsius, Wilhelm
Hochreuther, Oskar
Höfler, Thomas von Ippingen
Kapferer, Friedrich
Keller, Oskar von Todtnau
Kilian, Walter
Körner, Hermann von Neunkirchen
Landis, Eugen von Schopfheim
Lang, Paul von Staufen
Lauer, Gustav von Emmendingen
Mathis, Ernst
Mayer, Franz
Meder, Alfons von Kirchzarten
Reiner, Eugen von Schwenningen
Rinck, Kurt von Madrid
Ruef, Herbert
Rüttenauer, Alfred von Unteribental
Schultheiß, Heinrich
Seith, Karl
Spathelfer, Wilhelm von Schuttertal
Steinbrenner, Emil von Frankfurt a. M.
Strecker, Josef
Vetter, Theodor von Bleichheim
Vitt, Alfred von Wyhl
Weber, Hugo von Todtnauberg
Zeiser, Karl von Bruchsal

38—1

Obertertia.

Baumann, Karl von Friedenweiler
Benz, Friedrich
Bieler, Adolf
Böhler, Hermann von Kenzingen
Bohn, Hermann von Neuershausen
Dreyer, Karl
Fehrenbach, Franz von Vöhrenbach
Futterer, Adolf von Riegel
Gruber, Rudolf

Held, August von Munzingen
 Hils, Hermann von Vöhrenbach
 v. Keußler, Hans
 Klein, Richard
 Kneis, Ernst
 *Kohler, Albert von Mülhausen i. E.
 v. Kramsta, Hans Georg
 Kraske, Werner
 Luem, Josef von Wagenstadt
 *Meier, Kurt
 Mußler, Josef von Schuttern
 Nuß, Wilhelm
 Rothermel, Bernhard
 Ruef, Julius
 Schellenberg, Helmut
 Schießle, Josef von Rust
 Schmid, Erwin von Gernsbach
 Schneller, Franz
 Schönaauer, Friedrich
 Ummerhofer, Josef von Villingen
 Wacker, Wilhelm von Nordweil
 Wiedemann, Hans
 Zimmermann, Walter 32-2

Untersekunda.

Bammert, Karl von Kollnau
 *Baumgartner, Oskar von Murg
 Beckmann, Friedrich
 Bender, Karl
 Beringer, Leo von Bernau
 Binkert, Josef von Birndorf
 Brockel, Willi
 Bühler, Karl von Herbolzheim
 Ducas, Hermann
 *Epstein, Kurt
 Fischer, Emil
 Frommherz, Ernst von Rickenbach
 Gaymann, Karl
 *Hug, Josef
 Kaiser, Bernhard von Blumenfeld
 Kapferer, Heinrich
 Karrer, Otto von Ballrechten
 v. Keußler, Otto
 Kiehnle, Josef von Kenzingen
 Künzler, Leo von Unteribental
 Lanz, Otto von Rothenfels
 Leutwein, Hellmut von Gundelfingen
 Ludin, Egon
 Reiner, Philipp von Waldkirch
 Rinck, Bernhard von Madrid
 Schätzle, Emil von Oberbergen
 Scheffelt, Fritz von Badenweiler
 Schmidt, Herbert
 Schweizer, Josef von Stegen

Siebold, Emil
 Steiert, Hermann
 Steiger, Emil
 Thoma, Emil
 Ummerhofer, Josef von Villingen
 Walz, Georg von Griesheim
 Wasmer, Amadeus von Battenheim
 Wirth, Erwin von Buchholz
 Zwicke, Erich 38-3

Obersekunda.

Bertsch, Karl von Theningen
 Blattmann, Stephan von St. Peter
 Butz, Otto von Murg
 Eisenlohr, Fritz
 Faßnacht, Erwin von Niederrimsingen
 Frey, Johann von Eberfingen
 Gallus, Alfons von Zähringen
 Gottstein, Gebhard
 Hotzel, Otto
 Hubert, Emil
 Kaestle, Roderich von Schwandorf
 v. Keußler, Hugo
 Lehnis, Alfred von Hornberg
 Leimenstoll, Hermann
 Mayer, Fritz von Villingen
 Michler, Erwin
 Müller, Otto von Höchenschwand
 Philipp, Otto von Hauenstein
 Quennet, Josef von Neuershausen
 Reiser, Anton von Zeuthern
 Ruppel, Hermann
 Sarrazin, Viktor
 Scheuermann, Josef von Rosenberg
 Schifferdecker, Fritz von Bollschweil
 Schönhals, Albrecht
 Spitznagel, Alfred von Oberlauchringen
 Thoma, Adolf
 Warth, Julius von Müllheim
 Weis, Alfred
 Weißer, Berthold von Vöhrenbach
 Wöhrle, Philipp von Diersburg
 Zettler, Josef von Pfaffenberg 32

Unterprima.

Albert, Bruno von Wellendingen
 Baumann, Herbert von Burkheim
 Baumann, Paul
 Berger, Philipp von Waibstadt
 Brendle, Bernhard von Basel
 Crecelius, Hermann
 Eisenlohr, Heinrich

Ganter, Hugo von Holzhausen
 Ginkinger, Alfred von Waldkirch
 Haberstroh, August von Elzach
 Haßler, Hermann v. Königschaffhausen
 Häußler, Otto von Langenbrücken
 Huber, Fritz
 Jehle, Edmund von Bannholz
 Lehmann, Symphorian
 von Unterentersbach

Lösch, Eugen
 Moser, Sigmund von Rohrbach
 (Amt Triberg)
 Naser, Ludwig von Griesheim
 Obwald, Gustav von Beuren
 Philipp, Alois von Sonnenmatt
 *Rohrer, Alfred
 Schellenberg, Otto
 Schlemmer, Albert von Kirchzarten
 Schnekenburger, Alfons
 Schwerin, Georg Graf von Wolfshagen
 Stroomann, Gerhard
 Trötschler, Gustav von Todtmoos
 Veit, Friedrich von Wagensteig
 Zipfel, Erwin 29-1

Oberprima.

Berenbach, Eduard von Warmbach
 v. Berg, Kurt
 Bergengrün, Adolf von Riga
 Büche, Karl von Görwihl
 Burger, Chlodwig
 Dold, Alfred von Emmishofen
 Eckert, Josef von Biengen
 Ehren, Kuno
 Gutmann, Siegfried von Staufen
 Häusler, Gustav
 Heck, Berthold
 Kapferer, Richard
 v. Keußler, Ernst
 Leiber, Robert von Erzingen
 Marbe, Konrad
 Müller, Oskar von Buchen
 Neuberger, Erwin
 Rappenecker, Karl
 Schelb, Bernhard von Hofgrund
 Schütz, August von Niedereschach
 Siegel, Heinrich von Holzhausen
 Siegwarth, Hermann von Dallau
 Steinhart, Arthur von Krozingen
 Steinmann, Gustav
 Ückert, Wendelin von Görwihl
 Walter, Eugen von Sipplingen
 Weber, Emil von Herbolzheim 27

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag den 29. Juli:

8	—8 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Religionsprüfung.
8 $\frac{1}{2}$ —9	„	Sexta: Lesen, Rechnen.
9	—9 $\frac{1}{2}$ „	Quinta: Deutsch, Geographie.
9 $\frac{1}{2}$ —10	„	Quarta: Geschichte, Naturgeschichte.
10	—10 $\frac{1}{2}$ „	Untertertia: Griechisch.
10 $\frac{1}{2}$ —11	„	Obertertia: Mathematik.
11	—12 „	Turnprüfung.
3	—3 $\frac{1}{2}$ „	Untersekunda: Griechisch.
3 $\frac{1}{2}$ —4	„	Obersekunda: Französisch.
4	—4 $\frac{1}{2}$ „	Unterprima: Geschichte.

Die Zeichnungen der Schüler sind am Prüfungstage im Zeichensaal ausgelegt.

Samstag den 30. Juli

vormittags 9 Uhr:

Schlussakt in der Gymnasiumsturnhalle.

V. Bekanntmachung der Ferien und Wiederbeginn des Unterrichts.

Die Ferien dauern von **Sonntag den 30. Juli bis Montag den 11. September.**
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 12. September.**

An diesem Tage hat die Anmeldung und Vorstellung neueintretender Schüler durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter in der Zeit zwischen 8—12 Uhr vormittags auf dem Direktionszimmer zu erfolgen. Dabei sind Geburtszeugnis, Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung und das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren erforderlich. Schüler, welche dieses Alter noch nicht erreicht oder um mehr als 4 Jahre überschritten haben, sollen nur ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Umstände Aufnahme finden.

An Kenntnissen für den Eintritt in die unterste Klasse wird verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Übung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Schrift.
3. Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Rahmen der dritten Klasse einer einfachen Volksschule.

Die Aufnahmeprüfungen werden **Mittwoch den 13. September von 8 Uhr vormittags an** abgenommen.

Donnerstag den 14. September vormittags 10 Uhr wird das neue Schuljahr eröffnet, wozu sich alle Schüler einzufinden haben.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 84 Mark, das Eintrittsgeld 6 Mark.

Freiburg i. Br., im Juli 1905.

Die Großh. Direktion des Friedrichsgymnasiums:
Dr. J. Sitzler.

V. Bekanntheit der Fiktion und Fiktionsystem des Lichters

Die Bekanntheit der Fiktion ist ein zentraler Aspekt der Fiktionsforschung. Sie bezieht sich auf die Frage, inwieweit die Fiktion als solche erkannt wird und wie sie in der Gesellschaft positioniert ist. Dies ist ein komplexes Thema, das von verschiedenen Faktoren abhängt, wie zum Beispiel von der Art der Fiktion, dem Medium, in dem sie verbreitet wird, und dem kulturellen Kontext.

Im Falle des Lichters, eines fiktionalen Charakters, ist die Bekanntheit ein zentraler Aspekt seiner Identität. Er wird als ein Charakter dargestellt, der in der Fiktion existiert, aber auch in der Realität eine gewisse Bekanntheit erlangt hat. Dies ist ein interessantes Phänomen, das die Grenzen zwischen Fiktion und Realität aufzeigt.

Die Bekanntheit des Lichters ist ein zentraler Aspekt seiner Identität. Er wird als ein Charakter dargestellt, der in der Fiktion existiert, aber auch in der Realität eine gewisse Bekanntheit erlangt hat. Dies ist ein interessantes Phänomen, das die Grenzen zwischen Fiktion und Realität aufzeigt.

Die Bekanntheit der Fiktion ist ein zentraler Aspekt der Fiktionsforschung. Sie bezieht sich auf die Frage, inwieweit die Fiktion als solche erkannt wird und wie sie in der Gesellschaft positioniert ist. Dies ist ein komplexes Thema, das von verschiedenen Faktoren abhängt, wie zum Beispiel von der Art der Fiktion, dem Medium, in dem sie verbreitet wird, und dem kulturellen Kontext.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R

G

B

W

G

K

Y

C

M

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19